



Abend

Zeitung.

11.

Sonnabend, am 12. Januar 1822.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Pell.)

### Legenden.

1.

#### Barlaam der Bekenner.

Blutig sank die hohe Sonne nieder,  
Blutig stieg sie, eine Opferflamme,  
Dann am wetterschwangern Himmel wieder,  
Graß beleuchtend ihre kalte Erde,  
Die von edlem Christenblut geröthet,  
Bange zitternd ihr entgegen glänzte,  
Und sie leuchtete dem Martertage  
Barlaam's, des Bekenners Jesu Christi. —

Barlaam, durch hohen Christusglauben  
Gar erhoben hier schon in den Himmel,  
Ward gedrungen, Christum zu verlängnen,  
Ward gestäupt, gepeinigt auf der Folter,  
Daß das Blut hintroß von nackten Gliedern,  
Perlend in der hohen Sonne glänzte,  
Doch ihm dünkt' es hohe Freudenstunde,  
Dem Gezeißelten um Christi Lehre,  
Kam die Kraft, die Kraft des Herrn, von oben.

Als nun müde waren selbst die Henker  
Solcher Marter, als er Christi Ehre  
Selbst bluttriefend noch dem Volk verkündet,  
Fest vertrauend ihm, dem Auserstand'nen,  
Ihm, dem Sohn, der sitzt zur Rechten Gottes,  
Da ergrimmeten die Verfolger: Opfern  
Soll der stolze Christ den hohen Göttern! —

Auf dem Altar flammt die Götzenflamme.  
Barlaam, der Fromme, ward geföhret  
Dort zu opfern, doch umsonst zerschlugen  
Sie den Leib ihm mit der schweren Geißel,  
Er ertrug's um Jesu Christi willen.

Seine rechte Hand ward ihm gebunden  
Fest und sicher über's Opferfeuer,  
In die Hand dann streute man ihm Weihrauch,  
Hoffend, daß, vom Flammenschmerz durchdrungen,

Er die Hand, die fast verkohlte, wenden,  
Und den Weihrauch streue auf den Altar.  
Aber froh und fröhlich, unbezwungen  
Von der Geißel nicht, nicht von der Marter,  
Ließ er muthig seine Hand verbrennen,  
Um zu opfern nicht den eiteln Götzen. —

Solches trug er um des Namens Christi,  
Schweres duldeten die ersten Christen.  
Den Gerechten ist der Tod nicht bitter! —

Karl Phönix.

#### Die Patrizier.

(Fortsetzung.)

Was habt Ihr nun einmal wieder? fragte Althea, verdrüsslich über die Störung ihrer guten Gedanken.

Einen königlichen Spaß habe ich mir gemacht, rief Neß. Seit wir hier waren mit dem Bischof, haben die Spießbürger doch ein wenig Respekt vor uns bekommen, weil sie gesehen haben, daß wir zusammenhalten kräftiglich. Da kuranzen wir sie denn jetzt zu Zeiten, daß sie an den Wänden hinanlaufen möchten vor Angst.

Leider habe ich schon Vieles von solchen Streichen hören müssen, sprach Althea: aber sie machen Euch wahrlich wenig Ehre!

Eben jetzt, fuhr Neß, die Bemerkung überhörend, fort: ritt ich zu meiner Ergötzlichkeit auf meinem Streithengst in das Andree'sche Haus und bis hinein in die Schenkstube auf gleicher Erde. Die